Die Rettung.

So schlichen sie eilig ihrem Wigwam unter den Kastanien zu, immer wieder still haltend, aufmerksam um sich schauend, und das Ohr an die Erde gedrückt in die Ferne lauschend. Aber nichts Verdächtiges ließ sich vernehmen. Endlich hatten sie, im Graben hinkriechend, die Stelle erreicht, von der sie den Platz vor dem Blockhaus übersehen konnten. Auch hier war alles still und friedlich. Nur ein vor der Thür am Boden liegender, von den Mingos verlorener Pfeil verrieth, daß die Feinde hier gewesen waren und einen vergeblichen Versuch gemacht hatten, die Thür zu erbrechen.

Welch' treffliche Erfindung der Blaßgesichter, so ein Hängeschloß! Wo aber waren „Wolf" und der „Panther"?

„Falkenauge" sandte die „Schlange" nach der Mooshütte zu auf Kundschaft aus, während er das Blockhaus aufschloß, um die Tomahawks für das Gericht im Walde heraus zu holen.

Zu derselben Zeit aber schlichen von beiden Seiten die Mingos heran und warfen die Thür der Blockhütte zu, sich fest gegen dieselbe anstemmend. Trotz des gefangenen Häuptlings heftigen Gegenstoß und Wuthgeschrei gelang es ihnen, das unvorsichtig zurückgelassene Schloß wieder anzuhängen und zu verschließen. „Falkenauge" war gefangen.

Die Mingos erhoben ein Triumphgeschrei, und, unbeirrt von den Drohungen des tobenden Häuptlings, eilten sie hinweg, um den kleinen „Löwenklau" zu befreien.

Sie schlichen im Gebüsch der Allee entlang zum See hinunter. Plötzlich stutzten sie, als ein wohlgezielter Tannenzapfen die Schulter des „Wolf" traf. „Verräther!" murmelte dieser. Da sah das scharfe Auge des „Panthers" die „Schlange" an der Mooshütte, dem Wigwam der Mingos. Von beiden Seiten umzingelt mußte sich der Delaware gefangen geben.

Jetzt ertönte nicht fern der Nothpfiff „Löwenklau's". Die Mingos, den Gefangenen vor sich hertreibend, eilten der Stelle zu und erreichten den Richtplatz. Sofort befreiten sie ihren Genossen und fesselten „Adlerfittich" an derselben Stelle. Sodann befahl der „Wolf", auch der gefangenen „Schlange" ein gleiches Schicksal zu bereiten, als plötzlich die bunten Kleider Annas und Friedchens aus den Gebüschen auftauchten, und auch Fräulein Rose und das kleine Gretchen erschienen.

Anna sah, in welcher Gefahr die Delawaren schwebten. Indem sie sich vor dem Häuptling der Mingos auf ein Knie niederließ, bat sie den „Wolf" eine Schüssel frischer Waffeln als Lösegeld für die Verurtheilten und die Befreiung „Falkenauges" entgegenzunehmen.

Dem lecker duftenden braunen Gebäck der befreundeten Blaßgesichter vermochten die rachsüchtigen Wilden doch auf die Länge nicht zu widerstehen. Die Gefangenen wurden auf Befehl des Häuptlings losgebunden und auch „Falkenauge" von seiner Befreiung durch Botschafter in Kenntniß gesetzt.

Im Schatten des Urwaldes feierten die versöhnten Stämme mit Schmaus und Tanz nun ein Fest, an dessen Schluß sie eine kalte Friedenspfeife rauchten, ihre Schlachtbeile unter der rothen Fichte vergruben und ewigen Frieden in die Hände der Stammmutter, welche Rolle Fräulein Rose übernehmen mußte, gelobten.

Für den nächsten Sonntag Nachmittag wurden auch Onkel Franz und die Eltern zu dem Verbrüderungsfest der versöhnten Stämme, das vor dem Blockhause in Grünhalde gefeiert werden sollte, eingeladen. Der eintönig dumpfe Schall der Seehundstrommel ertönte auf dem Festplatz schon von Mittag an. Die Hauptleute der Delawaren, heute mit seltsam bemalten Gesichtern, saßen im höchsten Kriegsschmuck vor ihrer Hütte, vor denen ein Reisigfeuer brannte, als ihnen das Nahen der Mingohäuptlinge angemeldet wurde. Mit gemessenen Schritten zogen sie heran. Sobald die Häuptlinge einander ansichtig wurden, tauschten sie Friedensgrüße aus, schritten auf einander zu, schüttelten sich die Hände mit jubelndem Zuruf, reichten sich gegenseitig die Friedenspfeifen und begaben sich an das Lagerfeuer. Hier wurden die Geschenke ausgetauscht und ein Festmahl eingenommen. Jeder der Häuptlinge hielt eine lange ernsthafte Rede im Ton des „Lederstrumpf" voll von gegenseitigen Lobeserhebungen und Friedensversicherungen.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00029848&imgid=00000023.jpg